

Gesetz über Raumentwicklung und Bauwesen (Baugesetz, BauG)



§ 40 Natur-, Heimat- und Ortsbildschutz

1 Die Erhaltung, die Pflege und die Gestaltung von Landschaften, von Gebieten und Objekten des Natur- und Heimatschutzes sowie von Ortsbildern und Aussichtspunkten sind Sache des Kantons und der Gemeinden. Für diese Schutzobjekte treffen sie insbesondere Massnahmen, um

- a) die einheimischen Pflanzen- und Tierarten zu erhalten, ihre Lebensräume zu bewahren, zu fördern und wo nötig neu zu schaffen;
- b) den natürlichen Landschaftshaushalt und den ökologischen Ausgleich zu ermöglichen, wobei regionale Gegebenheiten und die Interessen der landwirtschaftlichen Nutzung zu berücksichtigen sind;
- c) Nutzungen des Bodens zu unterstützen, die geeignet sind, gefährdete Lebensräume von Tieren und Pflanzen zu erhalten; d) naturnahe Landschaften vor neuen Beeinträchtigungen zu schützen und bestehende zu vermindern;
- d) ...

e Biotope
otope und

otope von
kmässigen

von regio-

Siedlungen
dgehölzen,
d standort-

gemässer Vegetation. Dabei sind die Interessen der landwirtschaftlichen Nutzung zu berücksichtigen.

Natur- und Heimatschutzgesetz der Sch



Art. 18a⁵²

1 Der Bundesrat bezeichnet nach Anhören der Kantone die Biotope von nationaler Bedeutung. Er bestimmt die Lage dieser Biotope und legt die Schutzziele fest.

2 Die Kantone ordnen den Schutz und den Unterhalt der Biotope von nationaler Bedeutung. Sie treffen rechtzeitig die zweckmässigen Massnahmen und sorgen für ihre Durchführung.

Art. 18b⁵⁴

1 Die Kantone sorgen für Schutz und Unterhalt der Biotope von regionaler und lokaler Bedeutung.

2 In intensiv genutzten Gebieten inner- und ausserhalb von Siedlungen sorgen die Kantone für ökologischen Ausgleich mit Feldgehölzen, Hecken, Uferbestockungen oder mit anderer naturnaher und standortgemässer Vegetation. Dabei sind die Interessen der landwirtschaftlichen Nutzung zu berücksichtigen.

Ökologie
in der
Landwirtschaft
Natur-
schutz
Wald

Natur 2020

Ziele und Handlungsschwerpunkte bis 2020
Programm Etappe 2011–2015



Auen-
schutz-
park
Wasser-
bau-
programm

Beilage zur Botschaft 10.293

Seite 3

Ökologie
in der
Landwirtschaft

Natur 2010

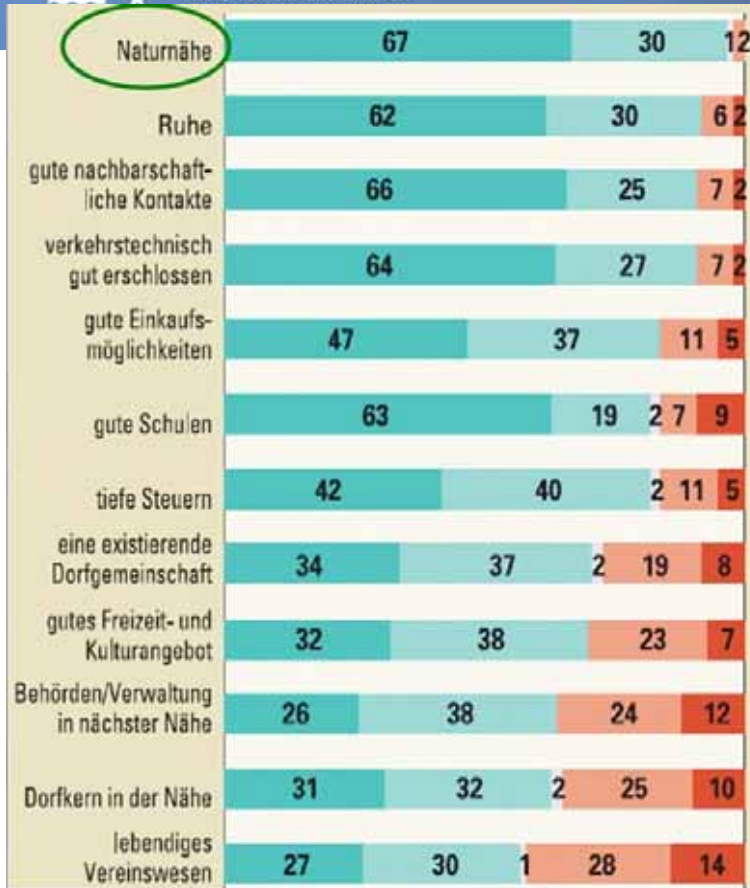
Auen-
schutz-
park

Natur-
schutz im
Wald

Wild-
tier-
korridore

Wasser-
bau-
programm

Seite 4



Was den
Aargauerinnen und
Aargauern wichtig ist

Aargauer Zeitung, 13.03.07
GFS-Institut

AZ 2007

Seite 5

Donnerstag, 3. Februar 2011

Kanton Aargau

www.base

Viel Naturnähe ist am wichtigsten

Befindlichkeit Aargau 2010 Umfrage zu Fusionsbereitschaft zeigt: Nicht wenn der Steuerfuss steigt

VON MATHIAS KÜNG

2002 und 2006 hat das Institut GfS Bern im Auftrag des Kantons Aargau je eine Umfrage zur «Befindlichkeit Aargau» durchgeführt. Jetzt liegt bereits die dritte vor (vgl. Kästchen). Ein zentrales Ergebnis ist, dass sich die Stimmberechtigten in ihrer jeweiligen Wohngemeinde wohl fühlen. Auf die entsprechende Frage antworteten 63 Prozent mit «sehr wohl», 33 Prozent mit «eher wohl». Die Leute sind emotional zufrieden. Das gilt aber auch für die Gemeinde-Dienstleistungen. Dies halten der Politikwissenschaftler Urs Bieri und sein Team in einer 50-seitigen Analyse fest. Was den Menschen in der Gemeinde am wichtigsten ist, zeigt die grosse Grafik in diesem Artikel. Auffallend ist die heute stärker betonte Wichtigkeit von Behörden/Verwaltung in nächster Umgebung. 2006 betonten dies 64 Prozent, 2010 wurde dieses fusionsrelevante Element von 77 Prozent betont.

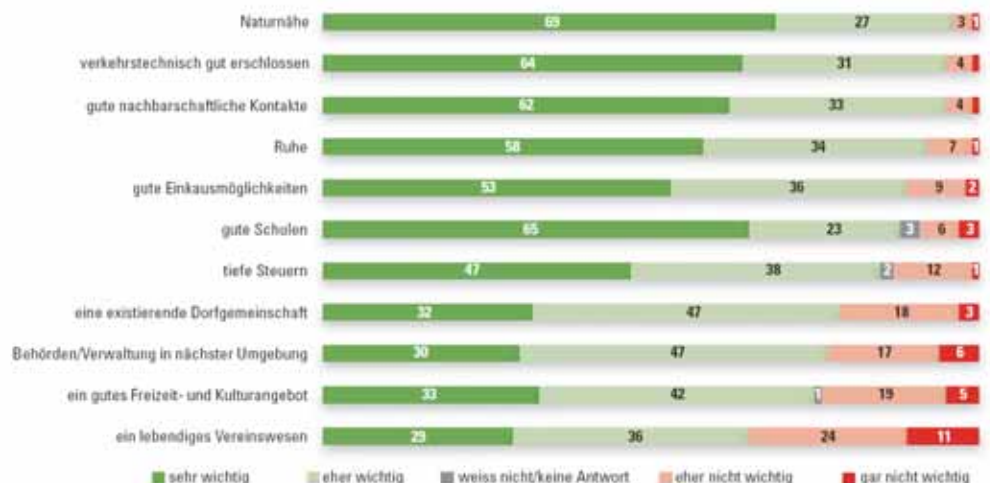
Mit Preis/Leistung zufrieden

In Bezug auf das Preis-Leistungs-Verhältnis der Steuerbelastung in der Gemeinde hat sich die Wahrnehmung

Wohlfühlelemente der eigenen Wohngemeinde

«Man hört immer wieder Elemente, wieso man sich in der eigenen Wohngemeinde wohlfühlt. Ich nenne Ihnen in der Folge einige davon, und Sie sagen mir jeweils, wie wichtig das jeweilige Element für Ihr Wohlbefinden an Ihrem Wohnort ist. Ist das Element für Ihr Wohlbefinden sehr wichtig, eher wichtig, eher nicht wichtig oder gar nicht wichtig?»

In Prozent Stimmberechtigter des Kantons Aargau



Quelle: gfs.bern, Befindlichkeit aargau, Bevölkerungsumfrage, August 2010 (N = 1087)

Grafik: az/Barbara Adank

Seite 6

Natur und Landschaft als Standortfaktor

"JONEN – EINE ATTRAKTIVE ADRESSE IM KELLERAMT"

Nicht nur der Steuersatz, der erneut gesenkt werden soll, schafft attraktive Anreize. Die nahe Natur weist ein grosses Repertoire an Freizeit, Sport und Erholung aus.

Sei es für den Jogger im Wald, den Biker und Skater entlang der Reuss oder den Kicker auf dem neuen Sportplatz. Pferdeliebhaber finden hier ebenso den passenden Rahmen wie kulinarische und kulturelle Geniesser."

Standortmarketing eines Architekturbüros



Seite 7



Rothrist bietet für jeden Geschmack etwas besonderes. Zum Beispiel unsere traumhaften Wanderwege durch Auen und Wälder - erfrischend am Morgen, entspannend am Tag und romantisch am Abend.



Brittnau, die oberste Gemeinde im aargauischen Wiggertal, begrüsst seine Besucher im Internet. Brittnau hat ein eigenes Profil, geprägt durch eine aktive Dorfgemeinschaft, attraktive Wohnlagen und naturnahe, vielseitige Naherholungsgebiete.



Viel sehen und erleben:

"Chom ond lueg" - Komm und schau! Das einzigartige Naturschauspiel Aarewaage ("d' Woog"), die von weither sichtbare Aarburger Festung und das im Grünen eingebettete Städtchen am Fluss laden zum Verweilen ein.



Gemeinde

Auenstein

Die schöne und ruhige Wohnlage hat viele Zuzüger zum Bau oder Kauf eines Hauses in unserer Gemeinde veranlasst.

Seite 8

Natur und Landschaft als Faktor im Immobilienmarkt



Grosszügiger 5.5 Zimmer
Hausteil, wurde stets liebevoll
gepflegt. Liegt nahe des
Naherholungsgebiet der Reuss,
besonders ruhig und sonnig. Mit
schöner Terrasse, top Küche
und Cheminée im Wohnbereich.
Preis: CHF 742'000.-

Das Freiamt die grüne Oase

Das Freiamt, eine grüne Oase und doch im Zentrum der pulsierenden Städte im Mittelland. Das Freiamt ist ein ländlich geprägter Raum in der Mitte grösserer Zentren. Diese besondere Lage, verbunden mit einer vielfältigen, reich strukturierten Landschaft macht das Freiamt zum begehrten Erholungs- und Wohnraum für die umliegenden grossen Zentren und Agglomeration.



Ihr Remax – Makler für das Freiamt
Ueli Küng
Gemeindeammann Aristau



Natur 2020

Ziele und Handlungsschwerpunkte bis 2020
Programm Etappe 2011–2015



Beflage zur Botschaft 10.293

Seite 11

Programm Natur 2020

4.4 Vielfalt und Vernetzung in den Gemeinden unterstützen

	Fr. 850'000 pro Jahr für Natur in der Gemeinde In enger Zusammenarbeit mit dem Naturama Durchführung von rund 60 Weiterbildungsveranstaltungen „Förderung Natur und Landschaft in der Gemeinde“, 35 Familienexkursionen, jährlicher „Tag der Artenvielfalt“ sowie weiterer Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen, Artenkenntniskurse, Gemeindefestivals etc. In 5 Jahren 35 neue Gemeinden in der Beratung in 5 Jahren bei 25 Gemeinden neu ein Jahresprogramm für den Naturschutz Fortführung der Leistungsaufträge mit 2 Regionen Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit mit Vorzeigebespielen 2. Etappe von Natur 2020 mit um 10% höherer Umsetzung in den Gemeinden
Ziele für Etappe 2011–2015	
Ziele bis 2020	

Unterhaltmassnahmen

ca. 50 %

(bei kant. Bedeutung 100%)

- Heckenunterhalt
- Unterhalt von Trockenmauern
- Unterhalt von Trockenstandorten
- Unterhalt von Laichgewässern
- Unterhalt von Kiesgruben, Steinbrüchen
- Unterhalt von grossen Obstgärten (mit Unternutzen)
- Bewirtschaftungsvereinbarungen Gemeinde-Bewirtschafter



Seite 13

Aufwertungen

- Anpflanzung von Hecken
- Weiherbau
- Neuanlage Hochstammobstgarten (gross, koordiniert mit weiteren Ausgleichs- und Schutzmassnahmen)
- Anlage Trockenmauer
- Neuanlage Lebensraum in Kiesgrube



Seite 14

Aufwertungen: Subventionen Bund/Kanton

- Für Aufwertungsmassnahmen von lokaler Bedeutung betragen die Beiträge von Bund und Kanton zusammen **rund 45%.**

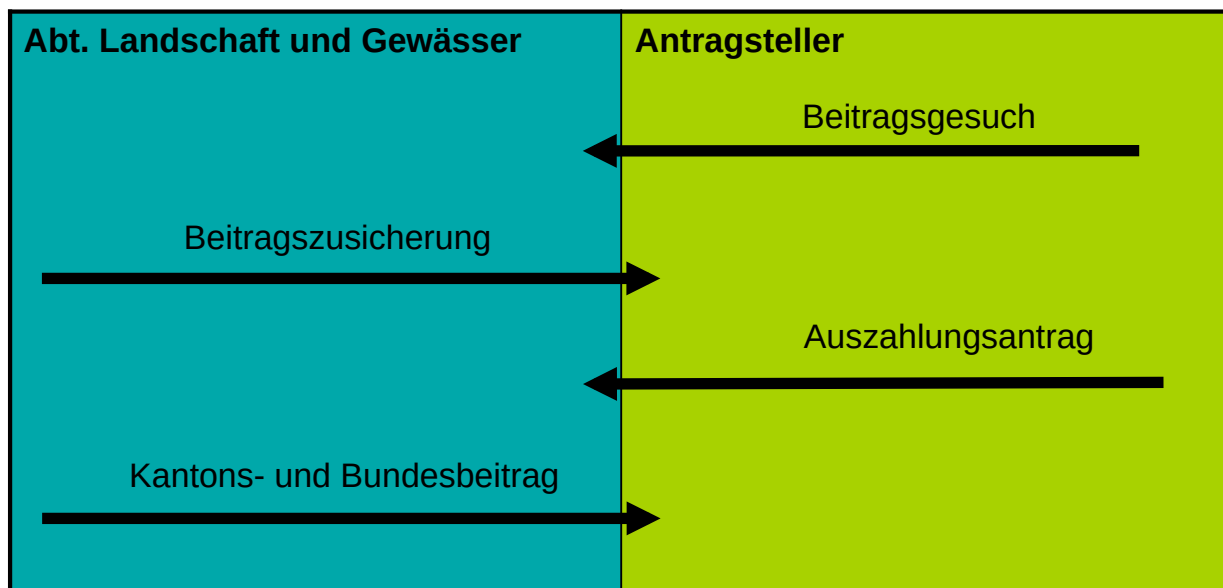


Nicht subventionierbar

- Kauf von Maschinen und Geräten
- Reparaturen von Maschinen
- Verpflegung
- Nicht belegte Auslagen/Pauschalen
- Winterfütterung
- Massnahmen im Siedlungsraum
- Anbringen/Unterhalt von Nistkästen
- Exkursionen
- Sitzungsgelder
- Kauf von Präparaten



Ablauf Gesuchstellung

[illegible]

Natur- und Landschaftsschutzmassnahmen
Sammelgesuch
(Budget für kleinere Projekte bis Fr. 10'000.--)

Gemeinde:

Antragsteller:
Name
Adresse
Sachbearbeiter
Telefonnummer

Sammelgesuch, Budget für das Jahr

				Seite 1
Projektname/ Natur-Objekt	Grosse/ Anzahl	Vorgeschene Natur- schutzmassnahmen	Kosten- ansätze	Brutto- kosten
Nr. 1 (auf Karte eingetragen)				
Nr. 2 (auf Karte eingetragen)				
Nr. 3 (auf Karte eingetragen)				
Nr. 4 (auf Karte eingetragen)				
Nr. 5 (auf Karte eingetragen)				
Total Kosten				

Beilagen | Kartenausschnitt 1:25'000 mit Eintrag
der Projektnummern
| Sammelgesuch, Seite 2

Ort und Datum:

Unterschrift:

- **Sammelgesuch** für jährlich wiederkehrende Arbeiten
- Projekte bis zu Fr. 10'000.--

Seite 19

Inhalt des Beitragsgesuchs (grössere Projekte)

- Gemeinde, Lokalname, Parzellennummer, Koordinaten, Eigentümer
- Projektname
- Ist-Zustand (Fauna, Flora, Umgebung)
- Projektziel
- Projektbeschreibung, geplante Massnahmen
- Projektleiter, Ausführende, Beitragsempfänger
- Gesamtkosten, Beiträge
- Einfache Terminplanung
- Vereinbarungen/Bewilligungen
- Sicherung
- Geplante Unterhaltsmassnahmen
- Pläne, Situation
- Kartenausschnitt 1: 25'000

Seite 20

Beiträge an Naturschutzorganisationen

- Vielerorts übernehmen Naturschutzorganisationen Unterhalts- und Aufwertungsmassnahmen in den Gemeinden.
- Ihr Aufwand kann ebenfalls unterstützt werden.



Seite 21

Seetal
Franken

irther

Fr. 40.-- für eine Jahrespflege
(1 Baum in bestehendem
Obstgarten)

Fr. 100.-- für eine Neupflanzung

Seetaler BaumBatzen

Machen Sie mit!

Ihr BaumBatzen hilft die bestehenden Hochstamm-Obstgärten im Seetal zu erhalten, indem er die Pflege der Bäume finanziell sichert und Neupflanzungen unterstützt.

Mit dem Kauf eines oder mehrerer BaumBatzen werden Sie Baumpate bzw. Baumpatin. Sie können diese auch verschenken an Götterkinder, Neugeborene, Hochzeiter, Freunde usw.

Für Firmen sind BaumBatzen ein sinnvolles Kundengeschenk und für Gemeinden ein ideales Präsent für Jubilare, Mitarbeiter oder Neuzuzüger.

Als Dankeschön ...

... bekommen Sie von uns eine handsignierte Urkunde. Darauf stehen die Namen von Pate/Patin, evtl. Beschenkte und Bewirtschafter sowie der Standort des Baumes und sein Sortenname. Ob und wie der Baum beschriftet wird, können Sie direkt mit dem Obstgartenbesitzer besprechen.

Zudem werden Sie jährlich zu allen öffentlichen KLAS-Aktivitäten eingeladen, wie beispielsweise zu einem Rundgang im Seetal zum Thema Natur – Mensch – Landschaft, mit einem kleinen Imbiss auf dem Hof eines Obstgarten-Besitzers.

Für Ihr Engagement Herzlichen Dank!



Limmatspitz

Baumpatenschaft
für
Schwarzpappeln



Zuständigkeiten

Baugebiet:
Keine Beiträge bisher
neu: Programm 2020

Offene Flur,
namentlich
Schutzgebiete und
Schutzobjekte:
Programm Natur 2020

Wald inkl. Waldrand:
Abteilung Wald

Fliessgewässer inkl.
Bestockung:
Sektion Wasserbau,



Finanzierungsmöglichkeiten

- **Budget Gemeinde**
- **Kantons- und Bundesbeiträge**
- Stiftungen/Verbände
- Fonds Landschaft Schweiz
- Stiftung Umwelteinsatz Schweiz
- SWISSLOS-Fonds
- Sponsoring
- Ökologischer Ausgleich

Kirchhügel Gebenstorf

Budget
Fr. 300'000.--

Kirchgemeinde	109'000
Bund/Kanton	55'000
Spenden	24'000
Fonds Landschaft	50'000
SUS, ZD	31'000
Gemeinde	



Budget Modellgemeinde - Subventionen

	Aufwand Fr.	% Subv.	Beitrag, Fr.
<i>Chrottenweiher</i> (kant. Bedeutung)	1'504.-	100%	1'504.-
<i>Weiher im Moos</i> , Unterhalt	504.-	50%	252.-
<i>Rieselwiese Birch</i> (angemeldet nach DZV)		-	-
Trockenstandort <i>Egg</i> (Einzelvertrag mit Kanton)		-	-
Trockenstandort <i>Rain</i> (lokal, Unterhalt)	260.-	50%	130.-
Kiesgrube <i>Breiti</i> (kantonal, Unterhalt)	650.-	65%	428.-
Uferschutzzone <i>Dorfbach</i> (Wasserbau)		-	-
Hecke <i>Talbach</i>	1'024.-	50%	512.-
Hecken (Unterhalt, lokal)	3'840.-	50%	1'920.-
Anpflanzung Hecke <i>Breiti</i> (Investition, lokal)	240.-	45%	108.-
Aufsicht, Kontrolle	1'500.-	45%	675.-

Seite 27



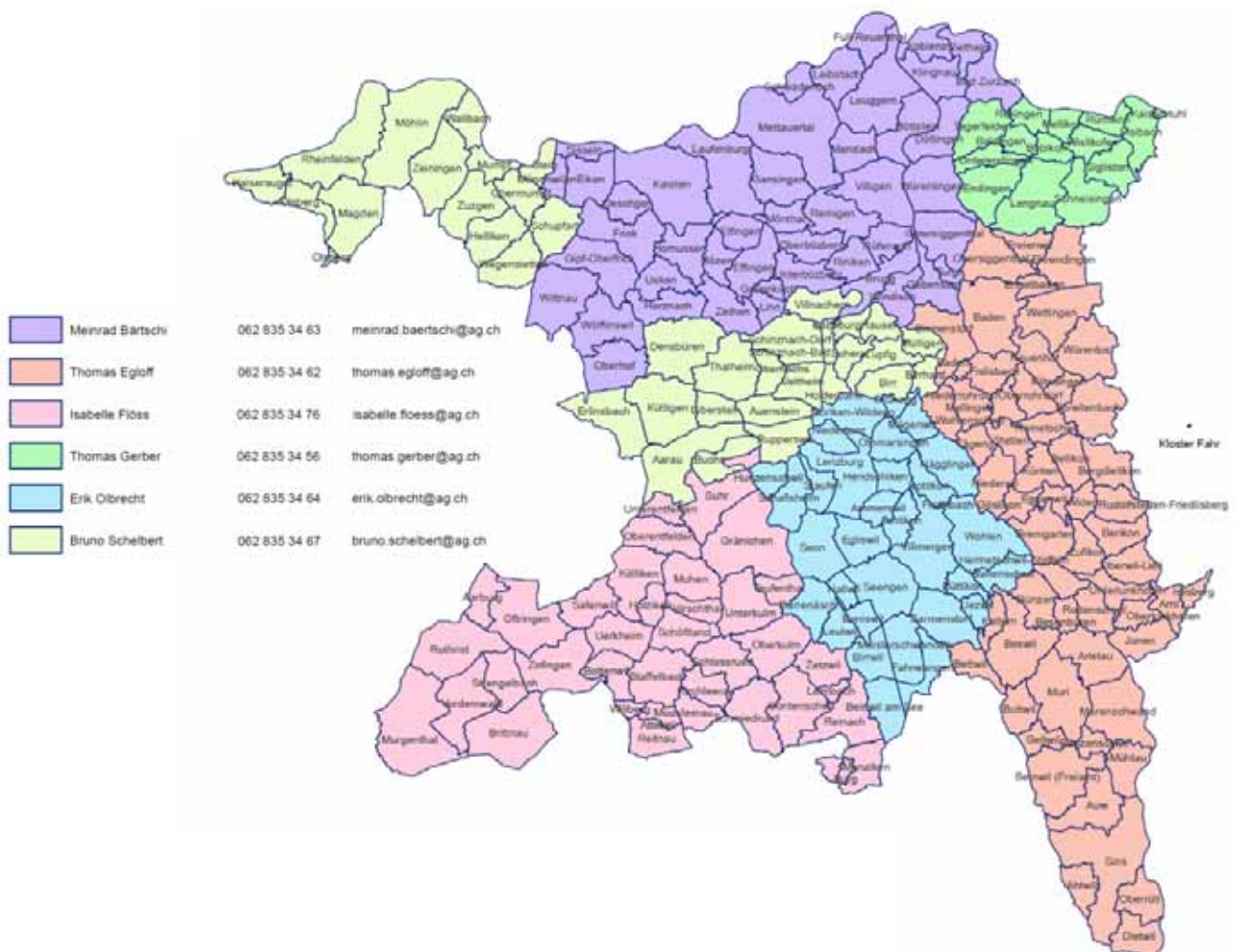
**Gute Naturschutzprojekte
scheitern selten an der Finanzierung**

Natur in der Gemeinde: Inhalt

- Aufgabenteilung Organisation
- Naturschutzzonen/Naturschutzobjekte
- Natur im Siedlungsraum
- Natur und Gewässer
- Natur im Wald
- Ökologischer Ausgleich in der Landwirtschaft
- Landschaftsschutz
- Natur und Landschaft in der Raumplanung
- Rechtsgrundlagen



Seite 29



Siedlung

Stärkere Gewichtung ab 2012

Unterstützung herausragender, vorbildlicher Projekte



naturama

NATURSCHUTZ



Kursangebote
und Veranstaltungen



Im Auftrag des
Departementes Bau, Verkehr und Umwelt
des Kantons Aargau

Kurs	Datum	Thema	Kursort	Leitung
Nr. 1	08.03.11	Wie finanzieren und organisieren wir den Naturschutz in der Gemeinde?	Aarau	M. Bärtschi & T. Egloff, Sektion Natur und Landschaft; J. Hertig, Gemeinderat Suhr
Nr. 2	27.04.11	Hunde in der Natur: Freiheit oder Leinenzwang?	Rapperswil	S. Süess-Kuhn, Hundetrainerin; T. Baumann & M. Bolliger, Naturama
Nr. 3 Neu!	18.05.11	Totholz fördern im Wald	Jura	S. Burger, Abteilung Wald; M. Bolliger, Naturama
Nr. 4 Neu!	25.05.11	Grünflächen von KMUs: Kostengünstig und naturnah pflegen	Muri	Firma Wild AG; T. Baumann & M. Bolliger, Naturama
Nr. 5	08.06.11	Mehr Raum für unsere Bäche! Bachrenaturierung und Hochwasserschutz	Sisseln	T. Gebert, Sektion Wasserbau; M. Bolliger, Naturama
Nr. 6	15.06.11	Naturwunder Wildrosen: Aarau Bestimmen, Vermehrung, Kultur im Garten (18.30–20.30 Uhr)	Aarau	K. Muff, Bio-Wildstauden-Gärtnerei; M. Bolliger, Naturama
Nr. 7	22.06.11	Den Schnecken auf der Spur	Gränichen	I. Flöss, Sektion Natur und Landschaft; C. Boschi, Zoologin; M. Bolliger, Naturama
Nr. 8 Neu!	17.08.11	Mein Garten: Ein Paradies für Schmetterlinge	Biberstein	T. Baumann & M. Bolliger, Naturama
Nr. 9 Neu!	24.08.11	Krähen und Elstern: Nur Fluch oder auch Segen?	Aarau	Ch. Vogel, Vogelwarte Sempach; A. Fäs, BirdLife Aargau; M. Bolliger, Naturama
Nr. 10	14.09.11	Wie bekämpft man erfolgreich invasive Neophyten auf Gemeindestufe? (Nachmittagskurs)	Mellingen	NVV Mellingen; G. Busslinger, Liebegg Pflanzenschutzdienst; M. Bolliger, Naturama
Nr. 11	21.09.11	Naturnahe Grünflächenpflege für Bauamtsmitarbeiter (Nachmittagskurs)	Aarau	Bauamt Aarau; T. Baumann & M. Bolliger, Naturama
Nr. 12	23.11.11	Heckenpflegekurs mit Maschinendemo (13.30–16.00 Uhr)	Densbüren	G. Hallwyler, Kant. Unterhalt Naturschutz; R. Nussbaum, Landwirt; K. Straumann, Lohnunternehmer; M. Bolliger, Naturama



Was die Gemeinde machen kann

- **Umsetzung Nutzungsplanung Kulturland**
- **Kulturlandplan, Bau- und Nutzungsordnung**
- **Förderung Erholungsräume**
- **Gibt es in meiner Gemeinde ein Naturschutzbudget?**
- **Besteht in meiner Gemeinde eine Natur- und Landschaftskommission?**
- **Hat unsere Gemeinde ein (Mehr)jahresprogramm für die Naturschutztätigkeiten?**

Unterstützung durch den Kanton

- Beratungsprogramm für Gemeinden
- Kurse / Exkursionen Naturama
- Kreisbetreuer
- Finanzielle Unterstützung
- Leitfaden *Natur in der Gemeinde*